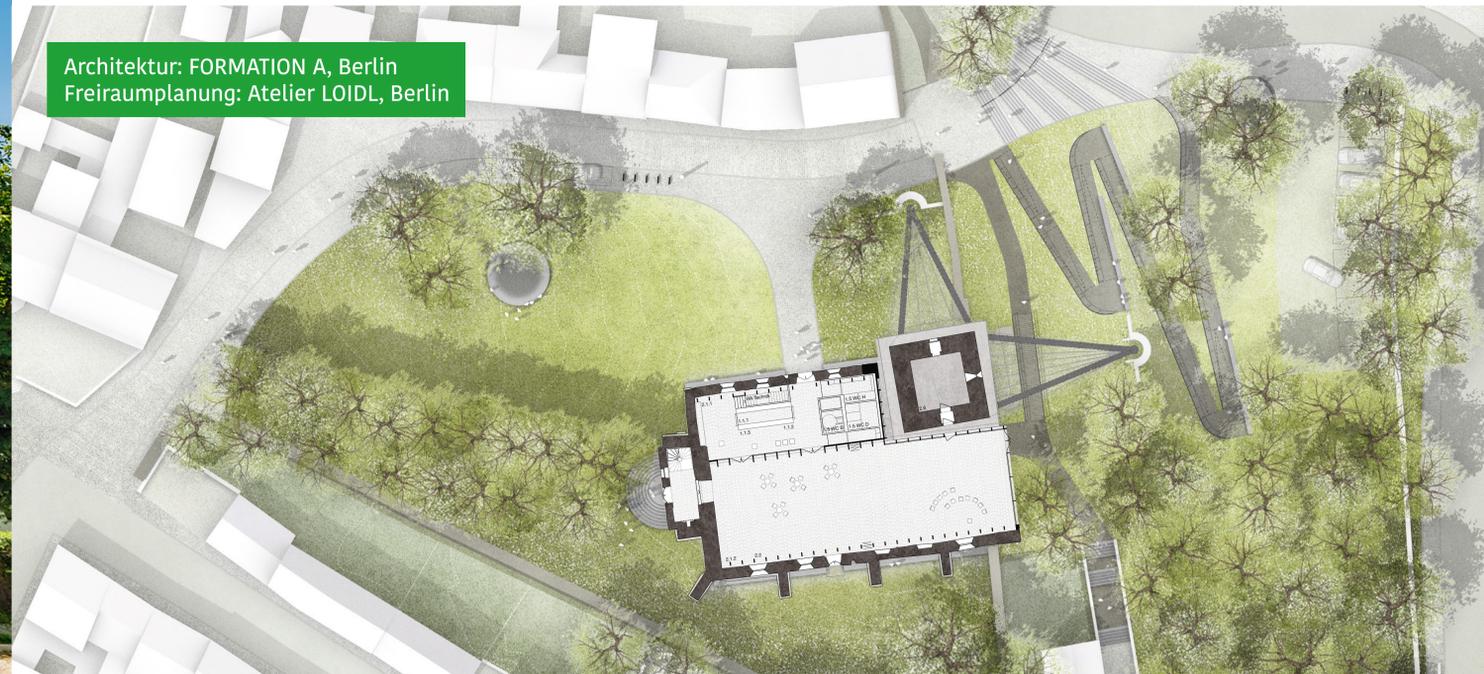




www.geopark-kyffhaeuser.com



DER SCHIEFE TURM VON BAD FRANKENHAUSEN®

**2015/16 Dauerhafte Sicherung/
Stützkonstruktion** (1.055.000 €)

2018/19 Sanierung Turmhaube (754.518 €)

2021/23 Erhaltung und touristische Vermarktung des Bauwerks „Der Schiefe Turm von Bad Frankenhausen®“ als überregional bedeutsame touristische Attraktion im nationalen Geopark Kyffhäuser

Die Stadt Bad Frankenhausen beabsichtigt das Kirchenschiff der Oberkirche zu einen Veranstaltungsort umzubauen und zu sanieren. Mit Fördermitteln der Städtebauförderung ist die mauerwerkstechnische Ertüchtigung der Mauern des Kirchenschiffes geplant. Ziel ist die ganzjährige Nutzung der Oberkirche, deshalb soll das Kirchenschiff überdacht werden.

Im Infozentrum soll ein zentraler Zugang für die Besucher des Schiefen Turms, das Foyer, die Kasse, die Garderobe, Informationsmöglichkeiten diverser Art, Büro/Nebenflächen, WC-Räume und Aufenthaltsräume für 50-60 Besucher geschaffen werden. Zudem soll das Umfeld der Oberkirche eine hohe Aufenthaltsqualität für Gäste, behindertengerechter Wegeanbindungen zu Parkplätzen, einer Führung in die Innenstadt oder zu anderen Sehenswürdigkeiten oder Wanderwegen bringen.

Zu diesem Vorhaben wurde bereits ein Realisierungswettbewerb durchgeführt. Nun soll der Entwurf des Preisträgers umgesetzt werden. Das geschätzte Investitionsvolumen der Gesamtmaßnahme beträgt netto:

Gesamtkosten aller Bauabschnitte: 7.266.995 €
davon Bauhauptkosten: 5.460.252 €

Die Kurstadt plant die Umsetzung je nach Fördermittelsituation. Die Fördermittelgeber sind hauptsächlich: Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft (Städtebauförderung), Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Teil im Ganzen

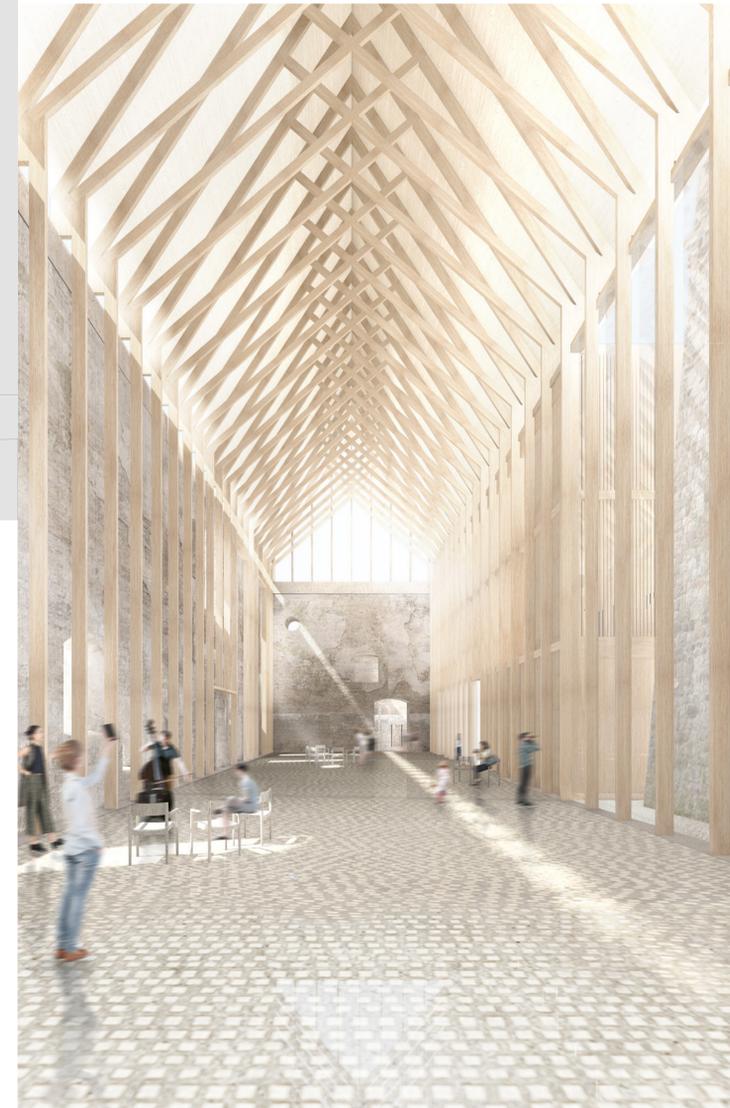
Die Ruine der Oberkirche ist als Teil des Stadtensembles von Bad Frankenhausen, ein wertvolles regionales und überregionales Denkmal. An Bedeutung gewinnt der Kirchenbau - neben dem Schiefen Turm als markantes Wahrzeichen der Stadt - durch die Anbindung an den touristisch genutzten Kyffhäuser Geopfad, der die kulturhistorischen Einrichtungen Bad Frankenhausens wie das Regionalmuseum, das Alte Schloss, die Kyffhäuser-Therme, den Kurpark und den Hausmannsturm in einen Gesamtkontext einbettet. Eine Besonderheit der Ruine und des Schiefen Turms ist dabei die freistehende Lage innerhalb eines Grünraums, der sich aus dem Kurpark kommend saumartig um das Gebäude schmiegt und sich nach Nordosten in die Kyffhäuser Höhenzüge fortsetzt. Er verleiht dem Ort seinen romantischen, außergewöhnlichen Charakter. Ziel des Entwurfs ist die Stärkung des Dialogs zwischen Grünraum und Ruine, sowie die Schaffung einer zeitgemäßen Ergänzung und die Reaktivierung des Ortes. Dabei steht der ganzheitliche und rücksichtsvolle Umgang mit dem historischen Bestand, dem baulichen ebenso wie dem freiräumlichen Fundus, im Fokus. Gerade weil der Ort viele Zeitschichten aufzuweisen und damit auch Gestaltungen erfahren hat und weil diese geschichtlichen Bestände stets mit dem Gebäude der Oberkirche und dem direkt umliegenden Freiraum zusammenhängen, werden die Maßnahmen zur touristischen Erschließung und dem Ausbau der Kirchenruine innerhalb des bestehenden baulichen Rahmens gesucht.

Freiraum – Umgriff und Eingriff

Das Ziel ist es, die Oberkirche und ihr umliegendes Ensemble wieder zu stärken und die zukünftige Stadtsilhouette behutsam neu zu definieren. Die kompakte Unterbringung des Flächenprogramms im Inneren des Kirchenschiffs ermöglicht es uns, ein großzügiges Umfeld zu schaffen. Dieses Umfeld lässt dem Bauwerk Raum und Platz für neue Entfaltung. Potentiale liegen in dem ruinenhaften Charakter der Außenwände, dem alten Baumbestand mit seiner Allee und der topografisch bewegten Wiesenfläche. Der Ausbau der Ruine der Oberkirche als neuer Veranstaltungs- und Informationsort und der Schiefe Turm stehen im Mittelpunkt der räumlichen Szenerie. Dabei lässt die Bündelung der Wege im Norden eine großzügige, freie Lichtung zu. Sie ist im Süden und Osten mit dem alten Baumbestand begrenzt, der in Gänze erhalten bleibt. Nur selektiv werden Gehölze entfernt oder aufgeastet, um bessere Blicke auf den Turm zu ermöglichen. Mehrere Objekte, wie die große Freitreppe, die den topografischen Höhenunterschied im östlichen Bereich des Grundstückes überwindet, dabei die Stellplätze mit der Oberkirche verbindet und einen unverstellten Blick auf den Schiefen Turm gewährt, erhöhen die Aufenthaltsqualitäten im Freien. Sie lassen das Kirchenumfeld, in Verlängerung zum Kurpark, zu einem kleinen städtischen Park werden. Dazu gehören lange Steinbänke entlang der nördlichen und südlichen Fassade oder die Hochzeitstreppe am alten Portal für das Erinnerungsfoto. Am Rand der Lichtung ist eine flache Wasserscheibe platziert, die den Turm spiegelt und deren breiter Rand zur Pause am kühlenden Wasser einlädt.



www.geopark-kyffhaeuser.com



Gebäudekonzept - Ein Haus im Gebrauch

Ausgehend von der vorgefundenen Situation und der gestellten Aufgabe wird in den vorhandenen Außenwänden der Oberkirche eine Gestalt, ein Einbau entwickelt, der das „Bestehende“ bewahrt und die historische Gebäudeform der Oberkirche interpretiert, ergänzt und wieder herstellt. Der gefügte Gebäudekörper gliedert sich in 2 Teile, einen großen überdachten Saal im ehemaligen Langhaus und ein kompaktes Informationszentrum im historischen Seitenschiff der Kirche.

Der beeindruckende Raum im Langhaus findet dabei seine funktionale Entsprechung als Veranstaltungsort und Zentrum für Konzerte, Vorträge, Theater- und Filmvorführungen sowie für Ausstellungen und Festveranstaltungen. Durch den Einbau von temporären Trennwänden lässt sich der Raum auch für kleinere Veranstaltungen nutzen. Der Saal bildet das Herz des Ensembles und ist der Katalysator zur Schaffung eines neuen familiengerechten Treffpunktes innerhalb der Stadt.

Der eingestellte, kompakte Baukörper im ehemaligen Seitenschiff beherbergt ein zentral gelegenes Foyer und Nebenräume für das Veranstaltungs- und das Besucherinformationszentrum gleichermaßen. So wird eine effiziente, wirtschaftliche Nutzung beider Hauptfunktionen erreicht. Über eine Kaskade entlang der nördlichen Außenwand gelangt der Besucher im 1. Obergeschoss zu den Präsentationsräumen, um sich über die Bau- und Planungsgeschichte des Schiefen Turms zu informieren bzw. eine Ausstellung zum Thema zu besichtigen.

Ausblicke in das Langhaus ermöglichen ein besonderes Raumerlebnis. In der Fortführung der Kaskade im 2. Obergeschoss liegt der Übergang in den Schiefen Turm. Über einem minimalinvasiven Eingriff (Tür zum Turm im OG) findet die Kaskade ihre Fortführung als Raumskulptur innerhalb des Turms und ermöglicht das Erleben der Schiefstellung beim Aufgang. Öffnungen geben schließlich Ausblicke in die beeindruckende Landschaft um Bad Frankenhausen und den Kyffhäuser frei.

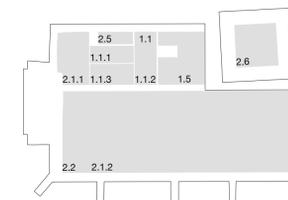
Material und Konstruktion - Eine strukturelle Gestalt im Inneren

Im Inneren der Ruine wird eine strukturelle Gestalt entworfen, welche das Vorgefundene ergänzt, sichert und einen Dialog zwischen Alt und Neu aufbaut. Der leichte Holzskelettbau, gewissermaßen an den historischen Dachstuhl erinnernd, ermöglicht ein passgenaues Einfügen ohne den Bestand zu verändern. Dabei wird eine selbsttragende Konstruktion aus Holzständern und Riegeln errichtet, die ihren oberen Abschluss in leicht auskragenden Traufen findet, um die Mauerwerkskronen der bestehenden Kirchenwände zu schützen. Der Skelettbau wird nach Notwendigkeit mit Glas- und Holzelementen (Decken und Wände als vorgefertigte Hohlkasten- bzw. Rippen-elemente) ausgefacht. Ein lebendiges Bild aus Durch- und Einblicken entsteht. Der Bestand wird gerahmt, der Schiefe Turm aus dem Inneren inszeniert, der Freiraum nach Innen geholt.

Die Konstruktion des Daches wird durch ein Lichtband zwischen den Mauerwerkskronen und den auskragenden Traufbereichen getrennt. Durch das entstehende Streiflicht an den Bestandwänden ist die Fuge zwischen Alt und Neu ablesbar. Die eingestellte Konstruktion wird vor den bestehenden Wänden errichtet und sucht über sensible Anschlüsse die Verbindung zum Bestand. Eine Sicherung der Außenwände durch den Eingriff ist geplant. Der Boden des Langhauses wird mit Einlegearbeiten aus regionalem Gestein hergestellt. Intarsien im Boden verweisen auf den historischen Chor der Kirche.

Der Dialog

Ein Zwiegespräch zwischen Geschichte und Zukunft, Struktur und Gestalt, Öffentlich und Intern, Innen und Aussen, Bestand und Hinzugefügtem, regional und überregional, entsteht. Ein stetes, ganzheitliches und nachhaltiges Miteinander ist Leitgedanke des Entwurfs.



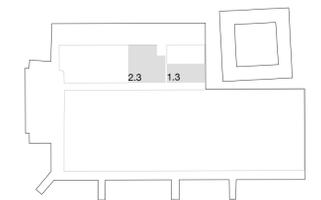
Erdgeschoss

- 1.1 Eingangsbereich / Foyer
- 1.1.1 Kasse
- 1.1.2 Wartebereich
- 1.1.3 Souvenir / Info
- 1.5 WC
- 2.1.1 Garderobe
- 2.2 Großer Veranstaltungsraum
- 2.5 Haustechnik
- 2.6 Lager



1. Obergeschoss

- 1.2 Monitoring, Veranstaltungen, Ausstellung, Filmvorführung
- 1.4 Stuhlager
- 2.4 Regieraum
- 2.5 Haustechnik



2. Obergeschoss

- 1.3 Büro
- 2.3 Vorbereitung, Aufenthalt Künstler, Galerie für Ausstellung